im roten China, die alte chines. Kultur im Sinne des dialektischen Materialismus aus. Die Unvollständigkeit der überkommenen Quellen, einschließlich der archäologischen Funde, erfordert es daher, daß man die Ergebnisse der Ethnologie und der vergleichenden Religionswissenschaft zu Hilfe nimmt, wodurch der monotheistische Charakter klar zum Ausdruck kommt. Diese Grundthese durchzieht die ganze Darstellung der chines. Religion, die Vf. durchweg positiv und sympathisch behandelt, wenn auch die dunklen Züge nicht verheimlicht werden.

Daß dieser Gottesglaube nicht nur heute, sondern auch schon in alter Zeit im chines. Volke lebendig war, erscheint sehr glaubwürdig, wenn auch einige Beweise, die angeführt werden, nicht ganz überzeugend wirken. Wenn z. B. *Tien* in einem heutigen Sprichwort monotheistisch gebraucht wird, so müßte doch erst bewiesen werden, daß dieses Sprichwort schon in der alten Zeit existierte und dasselbe besagte. Ältere Sprichwörtersammlungen, wie z. B. die im *Shuo Yüan* des LIU HSIANG (1. Jh. vor Chr.), hätten hier gute Dienste getan. In den Belegen hätte man auch gerne mehrere wichtige Spezialstudien zitiert gesehen (z. B. SHRYOCK, *The Origin and Development of the State Cult of Confucius*, London 1932, u. a.). Es scheint, daß diese Vf. in den schwierigen Nachkriegsjahren nicht zur Verfügung standen, und das Manuskript schon 1953 abgeschlossen war. Im ganzen aber hat Vf. einen überaus reichen Stoff und eine Fülle von älterer und neuerer Fachliteratur verarbeitet und so eine Gesamtdarstellung geboten, wie sie bisher noch nicht existierte. Es ist ein ernstes wissenschaftliches Werk, und wohl das umfassendste, das von katholischer Seite geschrieben wurde. Für das italienische Sprachgebiet wird es sicherlich als Standardwerk angesehen werden müssen.

Das holländische Werk über den gleichen Gegenstand ist keineswegs eine Übersetzung des vorigen, sondern neugestaltet und in vielen Punkten aufgearbeitet, wenn auch die Grundthesen die gleichen sind. Es behandelt in acht Kapiteln die älteste Religion Chinas, die Verehrung des Himmels in der Volksfrömmigkeit, Konfuzius und den Konfuzianismus, Laotze und den Taoismus, den chines. Buddhismus, die Religion im täglichen Leben der Chinesen, die Sorge für die Toten und das Verhältnis von Religion und Sittlichkeit. Da das Buch nicht für den berufsmäßigen Ethnologen oder Religionswissenschaftler, sondern für weitere gebildete Kreise geschrieben wurde, enthält es keine Einzelbelege, wohl aber eine gute Literaturangabe am Schluß der Kapitel, die den letzten Stand der Forschung angibt. Auch inhaltlich hat Vf. schwache Stellen ausgemerzt, so daß das Buch trotz der Gedrängtheit des Stoffes eine ausgezeichnete Einführung in die Religion der Chinesen ist. Das Kapitel „Das Christentum in China“, das P. Benno BIERMANN OP schrieb, erschien dem Herausgeber wohl wegen des größeren Leserkreises notwendig, fällt aber etwas aus dem Rahmen des Buches heraus. Anstatt einer reinen missionsgeschichtlichen Darstellung wäre es ein besseres Ziel gewesen, das Christentum als Erfüllung der Religionen Chinas zu beschreiben, ferner den religiös-sittlichen Einfluß, den das Christentum dort ausgeübt hat, wenn auch auf die Geschichte nicht ganz verzichtet werden kann. — Dies Buch wäre wohl wert, ins Deutsche übersetzt zu werden.

Münster (Westf.)

Bernward Willeke OFM

VERSCHIEDENES

ALTANER, BERTHOLD: *Patrologie*. Leben, Schriften und Lehre der Kirchenväter. 5., völlig neubearbeitete Auflage. Herder/Freiburg i. Br. 1958. Großoktav 536 S., geb. in Leinen 25,— DM, broschiert 22,— DM, Studentenpreis Leinw. 23,50 DM.

Für die Geschichte sowohl wie für die Theorie und Methodenlehre der Mission sind die Schriften der Väter von allergrößter Bedeutung. Denn sie sind Werke einer großen Missionsepoche, und zwar der ersten großen Missionsepoche, jener Epoche, die der Zeit der Apostel und Jesu selber am nächsten steht. Deswegen gehören die Vertreter der Missionswissenschaft zu denen, welche es von Herzen begrüßen, daß der „Altaner“ neu herausgekommen und durch Einarbeitung der neuesten Literatur und Behandlung neuester Probleme auf den neuesten Stand der Forschung gebracht worden ist. Für uns freilich wäre der Wert noch größer, wenn in § 3 der Einleitung auch die Literatur über den Missionsgedanken bei den Vätern zusammengestellt wäre und unter Überschriften wie „Aus dem Lehrgehalt“ auch die Mission figurierte, zumal gerade die Väter über die letztere Entscheidendes und Maßgebliches gesagt haben. Aber auch ohne diese Zusammenstellung und diese Hinweise findet der Missionswissenschaftler sehr vieles, was von großem Nutzen für ihn ist. Wir verweisen etwa auf die Stichworte Aristotelismus, Buddhismus, Heidentum, Katechetenschulen, Katechumenen und Neuplatonismus im Register.

Thomas Ohm

Christ erscheint am Kongo. Afrikanische Erzählungen und Gedichte, gesammelt und übertragen von Peter Sulzer. Eugen Salzer Verlag/Heilbronn (1958). 256 S. Ln. DM 12,80

Das Büchlein des mit Afrika wohlvertrauten Historikers enthält Übersetzungen von Gedichten und Kurzgeschichten, die von Schwarzen stammen und, mit Ausnahme eines einzigen Stückes, ursprünglich in Englisch, Französisch, Portugiesisch und Afrikaans geschrieben wurden. Was in ihnen zum Ausdruck kommt, sind Erlebnisse und Empfindungen von Menschen, die sich nach einem langen Schlaf recken und strecken, von Menschen, die „mit der einen Hand am Alten“ kleben und „die andere nach dem Neuen“ ausstrecken (74), die von Heidentum und Magie und zugleich von der Bibel, vom Heiligen Geist und von Christus wissen, von Menschen, in denen noch altes Afrika steckt und doch schon die moderne Kultur wirkt, von Menschen, die unter der Gegenwart mit ihren Irrungen, Rassenkämpfen und dergl. leiden — und in Christus den suchen, der ihnen helfen und sie erlösen kann (vgl. die großartige Geschichte „Der nächtliche Gast“, 196—205). Alles in allem kommt hier Sinn für das Religiöse zum Ausdruck und wird hier der Herr auf afrikanische Weise erlebt.

Thomas Ohm

Eleven Years of Bible Bibliography. The Book Lists of The Society for Old Testament Study 1946—56. Edited by H. Rowley. Indian Hills, Colorado (The Falcon's Wing Press) 1958. VII + 804 S. Dollar 7,50.

Eine ausgezeichnete und nützliche Liste von Ausgaben und Übersetzungen des AT sowie vor allem von Publikationen, die über das letztere handeln und in den Jahren 1946—1956 erschienen sind. Außer den Titeln wird eine kurze Inhaltsangabe und Wertung geboten. Herausgeber ist der in der Missionswissenschaft nicht unbekannt Professor der hebräischen Sprache und Literatur an der Universität Manchester, Rowley. Man kann das Buch fast wie einen Roman lesen. So spannend ist es. Diese Intensität der Beschäftigung mit dem AT! Diese Vielheit und Mannigfaltigkeit der Gesichtspunkte, Ziele und Ergebnisse! Was unsere Sache angeht, so hat man in den vergangenen 11 Jahren das AT nur selten unter dem Gesichtspunkt der Mission betrachtet. Man vergleiche aber